

LAGEBERICHT 2022

der

Raiffeisenbank Tulln
eGen

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

1.1. Geschäftsverlauf

1.1.1. Erläuterungen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen

Das volkswirtschaftliche Umfeld in Österreich:¹

Es war im Jahr 2022 durch folgende Faktoren:

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich seit Jahresbeginn 2022 abgeschwächt. Geopolitische Spannungen ließen die Energiepreise vielerorts in die Höhe schnellen. Zugleich trieben intensive Hitzewellen und Dürreperioden in Europa sowie in Mittel- und Südasien die Lebensmittelpreise. Vor diesem Hintergrund erreichte die Verbraucherpreisinflation in vielen Ländern langjährige Höchstwerte, was zu einer raschen Straffung der Geldpolitik führte. Obwohl sich die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in den meisten Ländern abgeschwächt haben, beeinträchtigen wiederholte Infektionswellen nach wie vor die Wirtschaftstätigkeit.

Die Konjunkturabschwächung trifft sowohl den produzierenden Bereich als auch die Dienstleistungen und umfasst Industrie- und Schwellenländer. Die weltweite Industrieproduktion ist zwar im III. Quartal gestiegen, womit der Rückgang im Vorquartal wieder teilweise wettgemacht wurde, Stimmungsindikatoren deuten allerdings darauf hin, dass die Folgen des allmählichen Nachfragerückgangs bald stärker spürbar werden.

Im Euro-Raum legte die Wirtschaftsleistung im III. Quartal 2022 nur mehr geringfügig zu, nachdem sie im 1. Halbjahr noch gewachsen war. Umfragen zufolge hat sich das Geschäftsklima auf breiter Front weiter verschlechtert; das Verbrauchervertrauen hat gar einen mehrjährigen Tiefststand erreicht.

WIFO: Konjunkturprognose 4/2022 (Dezember 2022)

Nach einem kräftigen Wachstum in der ersten Jahreshälfte 2022 hat die Konjunktur in Österreich deutlich an Schwung verloren. Laut den Quartalsdaten der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung legte die Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal noch um 1,9 % gegenüber dem Vorquartal zu. Im dritten Quartal verlangsamte sich das Wachstum auf 0,2 %. Hierbei drückten die von den Energiepreisen getriebene Rekordinflation sowie die ungünstigen internationalen Rahmenbedingungen in Kombination mit der hohen Unsicherheit über die weitere Entwicklung auf die heimische Volkswirtschaft. Die Frühindikatoren haben sich in den letzten Monaten verschlechtert. Vor diesem Hintergrund ist von einer Schrumpfung der Wirtschaftsleistung im Winterhalbjahr 2022 auszugehen.

IHS: Winter-Prognose der österreichischen Wirtschaft 2022–2024

¹ Quellen: WIFO: Konjunkturprognose 4/2022 (Dezember 2022)
WIFO: Monatsberichte 12/2022
IHS: Winter-Prognose der österreichischen Wirtschaft 2022–2024
BA-Konjunkturindikator (Dezember 2022)
OeNB: Fakten zu Österreich und seinen Banken (Ausgaben 10/2015 und 10/2022)
<https://www.oenb.at/Publikationen/Finanzmarkt/Fakten-zu-Oesterreich-und-seinen-Banken.html>
Pressemitteilung EZB 15.12.2022: Geldpolitische Beschlüsse
<https://www.ecb.europa.eu/press/pr/date/2022/html/ecb.mp221215~f3461d7b6e.de.html>

Anhaltend hohe Energiepreise, die starke Preisdynamik und die Unsicherheit über die weitere Entwicklung dämpfen die Stimmung. Dennoch scheinen sich die Konjunkturindikatoren zum Jahresende 2022 hin etwas zu stabilisieren.

Zum Jahresende 2022 haben sich die Rohstoffmärkte leicht entspannt und die Lieferkettenprobleme scheinen sich aufgrund der schwächer werdenden Nachfrage mit der Zeit aufzulösen und der Höhepunkt der Inflation dürfte überschritten sein. Es ist daher zu erwarten, dass sich die österreichische Wirtschaft ab 2023 allmählich erholt. Aus dem Ausland dürften ab dem Frühjahr 2023 wieder merkliche Impulse kommen. Auch der private Konsum und die Investitionen stabilisieren sich mit der abnehmenden Unsicherheit und der allmählichen Entspannung auf den Energiemärkten. Der fortgesetzte geopolitische Konflikt mit Russland könnte allerdings immer wieder zu neuerlichen Anspannungen führen und die Erholung verzögern.

Auch der Zinsanstieg aufgrund der geldpolitischen Straffung wird die gesamtwirtschaftliche Nachfrage dämpfen. Dennoch dürfte die heimische Wirtschaft im 2. Halbjahr 2023 wieder auf einen moderaten Wachstumskurs einschwenken.

WIFO: Konjunkturprognose 4/2022 (Dezember 2022)

Mit einem leichten Rückgang auf 10,6 % - bedingt durch die Entspannung der Rohölpreise - wurde der seit Beginn 2021 anhaltende Aufwärtstrend der Inflation im November 2022 erstmals unterbrochen. In Österreich beträgt die Inflationsrate im Jahresdurchschnitt 2022 8,6 %. Nach weiterhin hohen Inflationswerten zu Jahresbeginn 2023 sollte die Entspannung bei den Preisen für Energierohstoffe eine anhaltende Verlangsamung der Teuerung ermöglichen. Allerdings wird sich die Inflation nur langsam abbauen. Relativ hohe Lohnabschlüsse, die fiskalischen Maßnahmen zur Stützung der Kaufkraft und Zweitrundeneffekte der gestiegenen Energiekosten werden auch im weiteren Jahresverlauf 2023 für hohe Inflationswerte sorgen. Erst im letzten Jahresdrittel 2023 ist eine spürbare Entspannung auf Basis eines dämpfenden Einflusses der Preise für (Energie-)Rohstoffe, nachlassender Lieferstörungen und der geringeren Nachfrage zu erwarten. Im Jahresdurchschnitt 2023 wird für Österreich eine Inflationsrate von 6,5 % erwartet. Diese soll 2024 auf 3,0 – 3,5 % sinken.

BA-Konjunkturindikator (Dezember 2022); <https://finanzrechner.at/statistik/inflation> vom 13.1.2023

Nach der raschen Verschärfung der Geldpolitik in der zweiten Jahreshälfte, die im Dezember 2022 mit einer weiteren Anhebung der Leitzinsen fortgesetzt wurde, wird die EZB die Zügel der Geldpolitik im Jahr 2023 voraussichtlich noch etwas anziehen. Zudem wird die EZB im kommenden Jahr die quantitative Straffung mit einer Verringerung des Wertpapierbestands aus den Ankaufprogrammen fortsetzen.

BA-Konjunkturindikator (Dezember 2022)

Im Gleichklang mit dem erwarteten Rückgang der Inflation sollte auch die EZB ihre Geldpolitik wieder etwas lockern, sodass wieder eine leichte Entspannung bei den Zinsen eintreten sollte.

Die österreichischen Banken haben bei konsolidierter Betrachtung ihre harte Kernkapitalquote (CET1-Quote) von 10 % per 31.12.2010 auf 15,8 % zum 30.6.2022 deutlich erhöht, wodurch deren Resilienz gestärkt worden ist. Sie sind damit für turbulente Zeiten in der Realwirtschaft gut gerüstet. Kapitalpuffer werden für Krisensituationen gebildet. Diese Ausgangslage der österreichischen Banken bzw. des österreichischen Finanzmarktes trägt auch während dieser herausfordernden Zeit unverändert zu einer hohen Stabilität bei.

OeNB: Fakten zu Österreich und seinen Banken (Ausgaben 10/2015 und 10/2022)

Die wirtschaftliche Situation in der Region:

Wie schon im Jahr 2021 ist auch im aktuellen Wirtschaftsjahr kein besonderer Klippeneffekt hinsichtlich Insolvenzen erkennbar, vor allem im zweiten Halbjahr war ein Anstieg bei Privatinsolvenzen erkennbar. Eine § 57 Abs. 1 BWG Dotierung wurde nachgezogen. Kreditnachfragen im gewerblichen Bereich sind nach wie vor hauptsächlich aus dem Segment der gewerblichen Wohnbauträger wobei verstärkt der Fokus auf ein selektives Wachstum gelegt wurde.

Private Immobilienfinanzierungen sind im zweiten Halbjahr, vor allem bedingt durch die KIM-Verordnung, deutlich zurückgegangen.

Die Ertragssituation ist auf Grund Veränderung des Zinsumfeldes deutlich positiver als budgetiert. Die wirtschaftliche Situation in der Region kann nach wie vor als „stabil“ bezeichnet werden.

1.1.2. Geschäftsentwicklung**1.1.2.1. Gesamtmittelaufkommen**

Die Entwicklung des Gesamtmittelaufkommens im Bilanzjahr zeigt folgendes Bild (Beträge in TEUR):

	<u>31.12.2021</u>	<u>31.12.2022</u>	<u>Veränd. in %</u>
Ersteinlagen	636.724	656.024	3,0
Vermittelte Veranlagungen	<u>199.495</u>	<u>201.282</u>	0,9
Gesamtmittel	836.219	857.306	2,5

Der Anstieg des Gesamtmittelaufkommens in Höhe von 2,5 % ist im Hinblick auf das diesbezügliche Unternehmensziel als zufriedenstellend zu beurteilen.

Im Einzelnen lag der Zuwachs bei den Ersteinlagen im Rahmen der Erwartungen. Die Veränderung der vermittelten Veranlagungen ist insbesondere auf die Umschichtung von ausgelaufenen Veranlagungen in den Bereich der Ersteinlagen, aber auch auf Änderungen im Anlegerverhalten zurückzuführen.

Die Zuwächse der vermittelten Veranlagungen spiegeln die Entwicklung auf den internationalen Finanzmärkten wider.

1.1.2.2. Finanzierungsleistung

Die Entwicklung der Finanzierungsleistung im Bilanzjahr zeigt folgendes Bild (Beträge in TEUR):

	<u>31.12.2021</u>	<u>31.12.2022</u>	<u>Veränd. in %</u>
Gesamtausl. inkl. Haftungen	558.342	614.724	10,1
Vermittelte Ausleihungen	<u>35.459</u>	<u>35.209</u>	-0,7
Finanzierungsleistung	593.801	649.933	9,5

Der Anstieg der Finanzierungsleistung in Höhe von 9,5 % ist im Hinblick auf das diesbezügliche Unternehmensziel als zufriedenstellend zu beurteilen.

Die Erhöhung der Finanzierungsleistung ist zu einem wesentlichen Teil auf die getätigten Investitionen der Kommerzkunden sowie auf den Kreditbedarf für den Wohnbau zurückzuführen.

1.1.2.3. Dienstleistungsgeschäft

Das Wertpapiergeschäft stellt mit einem Anteil von 16,3 % des Gesamtmittelaufkommens einen wesentlichen Faktor in der Veranlagung der Kundengelder dar.

Im Bereich der Bauspar- und Versicherungsvermittlung konnten die gesetzten Ziele weitgehend erreicht werden.

Die Kundenselbstbedienung wurde im Geschäftsjahr 2022 weiter ausgebaut. Gleichzeitig haben sich Anzahl und Intensität der Beratungsgespräche mit den Mitinhabern und Kunden in Anbetracht der Vielfalt der Themenstellungen weiter erhöht.

1.1.3. Geschäftsleitung und Personal

Der Personalstand erhöhte sich im Jahresabstand um einen Mitarbeiter/-in und betrug zu Jahresultimo 72 Angestellte (VJ 71).

Die Raiffeisenbank bietet Beratung auf höchstem Niveau. Gezielte Investitionen in die fachliche und soziale Kompetenz sind daher von besonderer Bedeutung. Dies kommt auch durch die Anzahl der Schulungstage zum Ausdruck.

1.1.4. Leistungen besonderer Art

Mit Jahresbeginn wurden alle Filialen mit einem Defibrillator ausgestattet – prominent in den Foyers platziert und somit auch rund um die Uhr zugänglich.

Zum Valentinstag wurden die Kundinnen mit Praskac-Primeln beglückt, auch die Mitarbeiterinnen wurden mit Schokolade beschenkt.

Im Gemeindegebiet von Langenrohr wurden 10 „Achtung Kinder“ Tafeln montiert, um die Verkehrssicherheit in den entsprechenden Straßen zu erhöhen.

Nach einer Coronabedingten Pause konnte die HausBau + EnergieSparen Messe Tulln von 22.04. – 24.04.2022 wieder stattfinden. 31.717 Fachbesucher, davon 80% mit konkreten Projektabsichten, konnten sich bei mehr als 250 Ausstellern informieren. Gemeinsam mit den Kollegen der Raiffeisenbanken Klosterneuburg, Korneuburg, Stockerau und Wagram-Schmidatal konnte man die Expertise im Finanzierungs- und Förderbereich unterstreichen.

Im Juli und August konnten wieder fünf Ferialpraktikant:innen hinter die Kulissen der Raiffeisenbank Tulln blicken und die Arbeitsweise kennenzulernen.

Beim Rosenarcadelauf, presented by Raiffeisen, war die Raiffeisenbank Tulln wieder stark vertreten. Insgesamt 13 Teilnehmer:innen konnten sich in den verschiedenen Distanzen und Bewerben messen.

Im Rahmen der Feierlichkeiten zu 100 Jahren Niederösterreich fand in Tulln ein großes Bezirksfest statt. Die Raiffeisenbank Tulln engagierte ukrainische Ballonkünstler, die bei Groß und Klein für beste Stimmung sorgten.

Für die Jugend fanden im Sommer das Starcamp Fußballcamp und das Multisportcamp am weitläufigen Areal des Bundesrealgymnasiums Tulln statt. Der Raiffeisen Gartentag in der Garten Tulln, der RaiffeisStag am letzten Schultag und eine Kinopremiere im StarMovie Tulln runden das bunte Sommerprogramm ab.

Der mittlerweile 7. Regionsabend mit allen Banken aus der Region Weinviertel-West fand im Herbst in Leobendorf statt. RLB NÖ-Wien Generaldirektor Mag. Michael Höllerer und

Raiffeisenbank Tulln Geschäftsleiter Dir. Manfred Leitner stimmten auf den Vertriebsherbst ein. Anschließend konnte man sich mit den Kolleg:innen der anderen Banken austauschen.

1.1.5. Besondere Ereignisse im Geschäftsjahr

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es keine wesentlichen Investitionstätigkeiten. Das Thema Digitalisierung wurde weiter vorangetrieben. Ergebnisse einer Victor 360° Analyse können als sehr gut bezeichnet werden und weitere Maßnahmen zum Halten und Stärken der Marktposition werden daraus abgeleitet. Es wurde eine Abteilung „Human-Resources“ als direkter Ausfluss installiert, um die hausinterne Kommunikation weiter zu vertiefen.

Die aktuellen Entwicklungen zum Thema Nachhaltigkeit ISG werden intensiv beobachtet, um zeitnah entsprechende Maßnahmen ergreifen zu können.

1.1.6. Erfüllung des Genossenschaftszweckes und nichtfinanzielle Informationen

Die Genossenschaft stellt ihren Mitgliedern ihre Einrichtungen und Leistungen im Rahmen der geschäftlichen Aktivitäten im Sinne ihrer Funktion als qualitativ hochwertiger finanzieller Nahversorger zur Verfügung. Weiters werden zugunsten der Mitglieder umfassende Beratungs-, Betreuungs- und Informationsdienstleistungen erbracht. Darüber hinaus werden mit dem Mitinhaber-Konzept entsprechende Aktivitäten zur Mitgliederbindung und -werbung gesetzt.

Die Genossenschaft bekennt sich ausdrücklich dazu, in ihren Überlegungen ökologische und soziale Aspekte zu berücksichtigen. Ein verantwortungsbewusstes Wirtschaften gewährleistet die dauerhafte Verankerung der Raiffeisenbank in der Wirtschaftsregion mit dem Ziel, nutzenstiftend für die Mitglieder und Kunden sowie für die Gesellschaft zu sein und somit zu einem beständigen Mehrwert beizutragen.

Weiters strebt die Genossenschaft einen schonenden und ökologisch vertretbaren Umgang mit Ressourcen an. Insbesondere im Gebäude- und Energiemanagement werden umweltbewusste und langfristig kostenreduzierende Akzente gesetzt. Damit wird auch dem „Nachhaltigkeitsgedanken“ ein besonderes Augenmerk gewidmet.

1.2. Bericht über Bankstellen

Die Raiffeisenbank Tulln führt Bankstellen in Tulln (Hauptanstalt), Zwentendorf, Michelhausen, Würmla, Sieghartskirchen u. St. Andrä/Wördern. Die Anzahl und die Standorte der Bankstellen blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Im folgenden Geschäftsjahr sind keine nennenswerten Investitionen vorgesehen.

1.3. Darstellung der Lage inkl. finanzieller Leistungsindikatoren

1.3.1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Jahr 2022 um TEUR 45.150 oder 6,5 %.

Bei den Bilanzaktiva erfuhren die Buchwerte der flüssigen Mittel einen Abgang von TEUR 18.757 auf TEUR 6.950 gegenüber dem Vorjahr von TEUR 25.707 MioEUA (hinterlegte Kassenbestände wurden entsprechend abgebaut. Die Ausleihungen weisen einen Anstieg von TEUR 50.157 auf TEUR 527.414 gegenüber dem Vorjahr aus.

Der Auslastungsgrad im Kreditgeschäft erreichte 80,3 % gegenüber 74,8 % im vorangegangenen Geschäftsjahr. Damit konnte das gesteckte Ziel erreicht werden.

Für das im Ausleihungsgeschäft erkennbare Ausfallsrisiko ist durch die gebildeten Risikovorsorgen ausreichend Rechnung getragen.

1.3.2. Finanzlage

1.3.2.1. Eigenkapital

Das buchmäßige Eigenkapital erhöhte sich im Jahr 2022 um TEUR 4.794 oder 9,5 % auf TEUR 55.173. Der Eigenkapitalanteil betrug 7,4 % des Gesamtkapitals und stieg sich im Jahr 2022 um 0,2 %-Punkte.

1.3.2.2. Eigenmittel

Mit den ausgewiesenen Eigenmitteln von TEUR 59.162 kann die Einhaltung der Bestimmungen des Art. 92 CRR nachgewiesen werden.

	31.12.2021	31.12.2022
Eigenmittelerfordernis gem. Art 92 i. TEUR	24.181	28.213
anrechenbare Eigenmittel i. TEUR	54.429	59.162
Eigenmittelüberschuss i. TEUR	30.248	30.949

Institutionelles Sicherungssystem

Ein institutsbezogenes Sicherungssystem (Institutional Protection Scheme – IPS) ist eine vertragliche oder satzungsmäßige Haftungsvereinbarung, die die teilnehmenden Institute dezentraler Bankengruppen absichert. Damit wird das solidarische Zusammenstehen geregelt. Gemäß Art. 49 CRR müssen Kreditinstitute bei der Ermittlung ihrer Eigenmittel grundsätzlich deren Positionen in Eigenmittelinstrumenten anderer Kreditinstitute in Abzug bringen, sofern nicht eine Befreiung aufgrund von Art. 49 Abs. 3 CRR i.V.m. Art. 113 Abs. 7 CRR im Rahmen eines bestehenden IPS gegeben ist.

Die Raiffeisenbank Tulln ist Mitglied im Raiffeisen-IPS, dem im Wesentlichen die österreichischen Raiffeisenbanken, die Raiffeisenlandesbanken und die Raiffeisen Bank International AG angehören. Die Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen nimmt die Funktion der Treuhänderin für das zu verwaltende Raiffeisen-IPS-Vermögen wahr.

Gemäß Art. 113 Abs. 7 CRR dürfen Kreditinstitute mit Genehmigung der zuständigen Behörden Risikopositionen – mit Ausnahme von Risikopositionen, die Posten des harten Kernkapitals, zusätzlichen Kernkapitals oder Ergänzungskapitals gemäß CRR bilden – gegenüber Gegenparteien, mit denen sie ein IPS abgeschlossen haben, mit einem Risikogewicht von 0 % bewerten.

Die Finanzmarktaufsichtsbehörde hat das Raiffeisen-IPS per Bescheid genehmigt und die Begünstigungen nach Art. 49 Abs. 3 CRR und Art. 113 Abs. 7 CRR zuerkannt.

1.3.3. Ertragslage

Im Jahr 2022 hat sich der Unterschiedsbetrag aus den Zinsenerträgen und den Zinsaufwendungen bei der gegebenen Steigerung der zinswirksamen Aktiva (aufgrund der Entwicklung des durchschnittlichen Zinsniveaus im Aktivbereich) gegenüber dem Vorjahr nominell merklich erhöht.

Auch die Betriebserträge waren aufgrund der Steigerung der zinswirksamen Aktiva und gleichbleibender weiterer Erträge gegenüber dem Jahr zuvor nominell deutlich höher.

Gleichzeitig erfuhren die Betriebsaufwendungen im Jahr 2022 einen leichten nominellen Anstieg. Der Betriebskostensatz als Wert der Relation der Betriebsaufwendungen zum durchschnittlich eingesetzten Kapital ist im Jahresabstand fast unverändert.

Die Kosten-Ertrags-Relation (Betriebsaufwendungen lt. GuV/Betriebserträge lt. GuV*100) beträgt 59,5 % im Vergleich zu 66,1 % im Jahr zuvor.

In Relation zum durchschnittlich eingesetzten Kapital beträgt das Betriebsergebnis 1,08 % und liegt damit über dem Vorjahreswert von 0,82 %.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Geschäftsjahres 2022 beträgt TEUR 6.621 gegenüber TEUR 5.075 im Jahr zuvor.

2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Unternehmens

2.1. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Laut Budget- bzw. Mittelfristplanung ist ab 2023 bis 2027 von einem Ausleihungswachstum von 5% auszugehen.

Dem Spareinlagenwachstum (Kunde) wurde eine jährliche Steigerung von 4% (Wachstum 3% zzgl. 1% Zinsen) unterstellt.

Kreditauslastung soll nachhaltig über 80% sein.

Die derzeitigen Leitzinserhöhungen führen zu einem deutlichen Anstieg der Zinserträge, bei derzeit noch als moderat prognostizierten Anstieg des Zinsaufwandes.

Eine weitere Verbesserung der Kosten-Ertrags-Relation (CIR) wird angestrebt.

Für 2023 wird das Betriebsergebnis mit 1,31% und das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit 1,03% der durchschnittlichen Bilanzsumme budgetiert.

2.2. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Der langfristige Erfolg der Raiffeisenbank hängt wesentlich vom aktiven Management der Risiken ab. Um dieser Zielsetzung gerecht zu werden, wurde ein Risikomanagement gemäß der §§ 39 und 39a BWG implementiert, das es ermöglicht, die wesentlichen Risiken zu identifizieren, zu messen und durch das Management aktiv zu steuern. Die Raiffeisenbank ist im Wesentlichen dem Kreditrisiko, dem Marktrisiko, dem Konzentrationsrisiko, dem Beteiligungsrisiko sowie dem Liquiditätsrisiko ausgesetzt.

Die vom Vorstand beschlossene Gesamtrisikostrategie ist Grundlage für die Steuerung der Risiken im Sinne der strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden in regelmäßigen Berichten über die Risikosituation der Bank informiert.

Kreditrisiko

Zur Messung des Kreditrisikos werden die Finanzierungen nach Vornahme eines bankinternen Ratings in Bonitäts- und Risikoklassen eingeteilt. Die Risikosituation eines Kreditnehmers umfasst demnach zwei Dimensionen: die Erhebung und Beurteilung der wirtschaftlichen Situation und die Bewertung der bestellten Sicherheiten. Vor dem Hintergrund multipler Krisen und deren wirtschaftlichen Auswirkungen stehen diese Dimensionen besonders im Fokus.

Die Unterlegung von Krediten mit Kreditsicherheiten ist eine wesentliche Strategie zur Reduktion des potenziellen Kreditrisikos. Die anerkannten Sicherheiten sind in den Besicherungsstandards mit den dazugehörigen Bewertungsrichtlinien festgelegt. Die Systeme zur Bonitätsbeurteilung werden laufend validiert und weiterentwickelt.

Die Prozesse der Ausfall-Erkennung nach Art 178 CRR und Forbearance-Klassifizierung nach Art 47b CRR blieben unverändert. Es erfolgt weiterhin eine Einzelfallüberprüfung nach den bestehenden Grundsätzen.

Marktrisiko

Marktrisiken bestehen im Zinsänderungs-, Währungs-, Credit Spread- und Preisrisiko aus dem Bankbuch. Grundsatz für alle Geschäfte ist eine ausgewogene Ertrags-Risiko-Relation. Für die Berücksichtigung von Risiken bei extremen Marktbewegungen werden zusätzlich Stresstests durchgeführt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, seinen Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können oder im Fall einer Liquiditätsverknappung keine ausreichende Liquidität zu erwarteten Konditionen beschaffen zu können.

Das Liquiditätsmanagement der Raiffeisen-Bankengruppe Niederösterreich-Wien (RBG NÖ-Wien) umfasst vier wesentliche Themenbereiche:

- Systeme zur Messung der Liquidität für jede einzelne Raiffeisenbank und für die RBG NÖ-Wien
- einen einheitlichen Liquiditätsmanagement Vertrag
- einen mehrstufigen Liquiditätsnotfallplan
- ein Linienmodell für die NÖ-Raiffeisenbanken, welches die Bereitstellung von Liquidität durch die RLB regelt

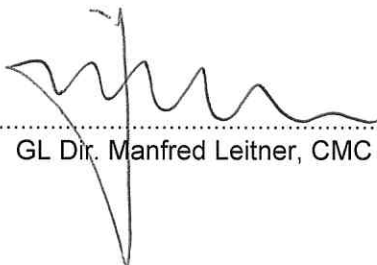
Der Liquiditätsmanagement-Vertrag beinhaltet die Rahmenbedingungen zwischen den Raiffeisenbanken und der RLB für die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Die Liquiditätsberichte sind für die RLB NÖ-Wien die Basis für die Messung, Darstellung und Steuerung der laufenden Liquiditätssituation in der gesamten RBG NÖ-Wien sowie für die Behandlung von Krisenfällen durch das Lima-Gremium im Notfall.

3. Bericht über die Forschung und Entwicklung

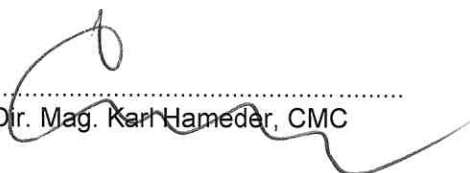
Branchenbedingt gibt es keine relevanten Aktivitäten.

erstellt am 08.05.2023

Die Geschäftsleiter



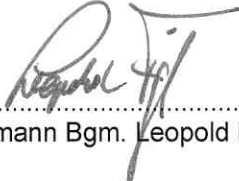
GL Dir. Manfred Leitner, CMC



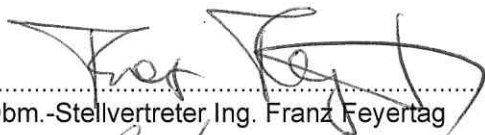
GL Dir. Mag. Karl Hameder, CMC

genehmigt am 08.05.2023

Der Vorstand



Obmann Bgm. Leopold Figl



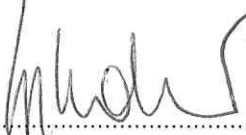
Obm.-Stellvertreter Ing. Franz Feyertag



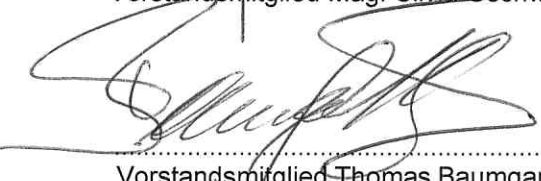
Obm.-Stellvertreter Herbert Nast



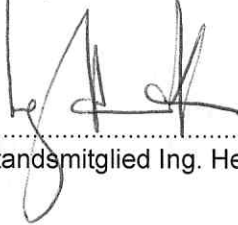
Obm.-Stellvertreter Vbgm.KR Harald Schinnerl



Vorstandsmitglied Mag. Silvia Gschwendtner



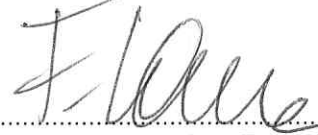
Vorstandsmitglied Thomas Baumgartlinger



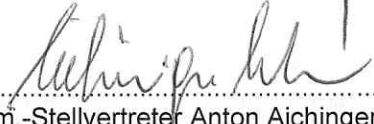
Vorstandsmitglied Ing. Heimo Kern



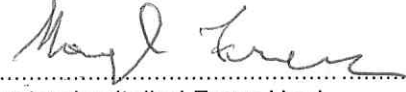
Obm.-Stellvertreter Gerda Ficker



Obm.-Stellvertreter Ing. Franz Lasser



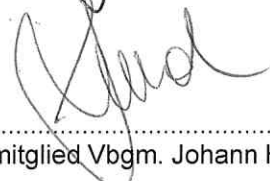
Obm.-Stellvertreter Anton Aichinger



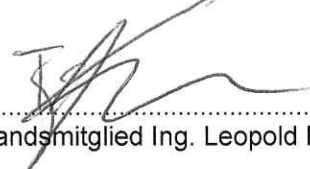
Vorstandsmitglied Franz Hagl



Vorstandsmitglied Birgit Schmidberger MBA



Vorstandsmitglied Vbgm. Johann Horst Scheed



Vorstandsmitglied Ing. Leopold Figl